

Maßnahmensteckbrief

Maßnahme (Nr.): 55	
3.4 Erkenntnisse von Forschung und Anwendungsentwicklung besser für die Fortentwicklung des Geoinformationswesens verwerten	
Maßnahme (Titel): Einbindung von Forschungseinrichtungen in Projekten der GDI-DE → Konzept mit Handlungsfeldern und Möglichkeiten	
Zuordnung zum Handlungsbedarf (HB): b. Die Bundesregierung setzt sich für eine stärkere Einbindung von Wissenschaft und Wirtschaft in die GDI DE -Strukturen ein.	ABC-Stufe: B
Verantwortliche Stelle: BMBF, (Vorschlag: HGF Einrichtungen)	
Einzubindende Stellen: - (Vorschlag: HGF Einrichtungen)	
Einzubindende Gremien: IMAGI, LG GDI-DE, Koordinierungsstelle GDI-DE (Vorschlag: D-GEO)	
Umsetzungszeitraum: ?? - Vorbereitungsphase TT.MM.JJJJ - TT.MM.JJJJ - Entwicklungs-/Abstimmungs-/Evaluierungs-/... phase TT.MM.JJJJ - TT.MM.JJJJ - Abschlussphase TT.MM.JJJJ - TT.MM.JJJJ	Umsetzungstermin: Noch festzulegen (Vorschlag: 12/2015)
Beschreibung der Maßnahme: Es ist zu prüfen, welche neuen Formen der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung aufgebaut werden können. Erste Schritte hierzu sind eine verbesserte Transparenz und eine institutionelle Verankerung von Wissenschaft und Wirtschaft in der GDI-DE.	Vorarbeiten: Mit Frau Dr. Sturm und Herr Prof. Dr. Bill sind bereits zwei Vertreter aus der Wissenschaft in das Lenkungsgremium der GDI-DE integriert. Das beim AWI und MARUM angesiedelte Helmholtz drittmittelfinanzierte Projekt Marine Netzwerk für Integrierten Daten-Zugriff (MaNIDA) hat damit begonnen, den Zugang zum Großteil des marinen Datenbestandes zu sichern und könnte als eine Schnittstelle für einen wesentlichen Teil der Erdbeobachtungsdaten zur GDI-DE fungieren.
Angestrebte Ziele: Ziel der Hightech-Strategie 2020 der Bundesregierung ist es, in Deutschland Voraussetzungen zu schaffen, um die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Politik und Wirtschaft zu vertiefen ist zu prüfen, welche neuen Formen der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung aufgebaut werden können. Die angestrebten Ziele sind, die derzeit betriebene Forschung und Anwendungsentwicklungen zu vernetzen, um die Erkenntnisse für eine Weiterentwicklung der Geodateninfrastruktur zu nutzen. Dies soll u.a. mit dem Aufbau eines Forschungskatasters erreicht werden.	
Erwartete Ergebnisse: Konzept mit Handlungsbedarf / Maßnahmenliste.	

Maßnahmensteckbrief

Bessere Verfügbarkeit wissenschaftlicher Daten der Erdsystemforschung für Politik und Wirtschaft und umgekehrt und damit eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Politik und Wirtschaft.

Verfügbarkeit wissenschaftlicher Daten über GDI-DE.

Meilensteine:

- Was?

- Was?

- Was?

- Was?

- Was?

Termine Meilensteine:

- TT.MM.JJJJ

- TT.MM.JJJJ

- TT.MM.JJJJ

- TT.MM.JJJJ

- TT.MM.JJJJ

Kommentare:

Eine Strategie zur Umsetzung der o.g. Maßnahme 3.4b wird in dem von der D-GEO Initiative vorgelegtem Diskussionspapier "Vernetzung Wissenschaftlicher Geodaten mit der Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-De) - Erschließen einer nationalen Ressource" genannt. In diesem Papier wird angeregt, wissenschaftliche Geodaten der Helmholtz-Gemeinschaft (HGF) und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen (z.B. Universitäten) für eine weitere Nutzung über standard-konforme Dienste verfügbar zu machen. Die D-GEO Arbeitsgruppe lädt die HGF ein, das in dem Diskussionspapier vorgeschlagene Konzept im Rahmen eines Workshops im Sommer 2013 zu diskutieren. Es ist vorgesehen, BMBF dazu einzuladen.